

**Gabriele Osterwald**

# **"Keramik Drosselbart"**

...ein recycletes Märchen für Mädchen

*Prinzessin Luise will keineswegs was ihr Vater will: einen guten 'Fang den Hut' - Spieler heiraten und eine brav-doofe Königin werden! Und da er ihr seinen Thron - Männersache! - partout nicht überläßt, zieht sie eben mit Papa's Strafe, dem Bettler, davon, um was aus ihrem Leben zu machen. Bettler Hubert alias König Hugo Drosselbart hat sich allerdings Verlauf und Ergebnis der Erziehungsmaßnahme anders vorgestellt, als es diesmal kommt...*

**BS 925 / Regiebuch**

**IMPULS-THEATER-VERLAG**

Postfach 1147, 82141 Planegg  
Tel.: 089/ 859 75 77; Fax: 089/ 859 30 44

**PERSONEN:**

Luise, die Prinzessin

König Alfons, Luises Vater

König Ferdi

König Hugo Drosselbart alias Bettler Hubert

2 Wachen

1. - 3. Frau

1. - 3. Mann

sowie weitere 'Stimmen des Volkes' nach Belieben

*(alle Rollen können von Mädchen gespielt werden)*

**ORT / DEKORATION:**

Die Schauplätze (Thronsaal; Unterwegs; Armselige Hütte) können mit Minimalaufwand dargestellt werden - ein Dekorationselement, das wie ein 'Logo' fungiert, genügt. Denkbar ist auch, daß weitere MitspielerInnen das jeweilige Bühnenbild stumm-beredt verkörpern.

**SPIELALTER:**

ca. 14 - 16 Jahre

**SPIELDAUER:**

ca. 30 Minuten

# 1.Szene

*Thronsaal. Die Prinzessin tritt auf, ganz offensichtlich wütend. Rennt einmal hin und her und ruft dann nach hinten:*

**Luise:**

Und wenn du dich auf den Kopf stellst, Papa, von diesen Langweilern, die immer nur Fuchsjagden und Tanzereien im Kopf haben, werde ich keinen heiraten!

**König:** *(aus dem Off)*

Ich warne dich, Luise! Wenn du heute auch wieder alle ablehnst, dann wirst du mich kennenlernen!

**Luise:**

Ich kenne dich doch, Papa! Schon 20 Jahre und wenn heute wieder nur Dummköpfe kommen, dann heirate ich überhaupt nicht! *(zum Publikum)* Ich weiß sowieso nicht, wieso mich mein Vater unbedingt loswerden will. Er ist schon alt, und irgendwann braucht er einen Nachfolger! Aber das soll natürlich ein Mann sein! Weil er keinen Sohn hat, hat er meinen blöden Vetter August ins Auge gefaßt, dabei ist der so dumm, daß er nicht mal weiß, wie er seine Krone aufsetzen muß. Mein Papa will mich nur dann zur Königin machen, wenn ich schön lieb bin. Das heißt, wenn ich brav einen von diesen bescheuerten Prinzen heirate! Aber dann muß ich ja mit dem in s e i n Land gehen und hab' auch nix zu melden. Heirate ich keinen von denen, bin ich nicht lieb genug und kann auch hier nicht Königin werden. Wie ich's auch drehe und wende, ich bin immer die Dumme! *(kichert)* Dann kann ich auch weiter frech bleiben, da hab' ich wenigstens ein b i ß c h e n Spaß! *(dreht sich um, weil der König auftritt)* Hey, Papa!

**König:** *(tritt auf)*

Luise! Würdest du dich bitte etwas mehr wie eine Prinzessin benehmen?! 'Hey, Papa!' - wo gibt's denn so was?!

**Luise:**

Bei uns!

**König:** *(seufzt)*

Ja, leider! Wenn ich dich freches Weibsstück nur loswerden könnte!

**Luise:**

Das könnte dir so passen! Dann holst du dir den dummen August... *(kichert - zum Publikum)* Der Name paßt wie die Faust aufs Auge! *(wendet sich wieder ihrem Vater zu)* ...und ihr zwei geht den ganzen Tag angeln oder spielt "Fang den Hut" und was aus deinen armen Untertanen wird ist euch ganz schnuppe!

**König:**

Also, Luise, ich muß doch sehr bitten! Denen geht's dann auch nicht schlechter als jetzt!

**Luise:**

Ja, eben! Denen geht es tatsächlich schon schlecht genug! Die müssen hohe Steuern zahlen, damit du dir unentwegt neue Fischeiche anlegen und neue 'Fang den Hut'-Spiele aus Gold und Edelsteinen anfertigen lassen kannst. Und was aus den Menschen wird, wenn es mal eine schlechte Ernte gibt oder viele krank werden, das kümmert dich nicht die Bohne!

**König:**

Warum sollte mich das kümmern? Untertanen sind zum Steuernzahlen da, die kennen das gar nicht anders! Ich bin schließlich ihr König! Die wollen, daß es mir gut geht!

**Luise:**

Ja, eben, Du bist ihr König! Damit hast du doch eine Verantwortung!

**König:**

Ach, Kind, du weißt ja gar nicht, wovon du redest! Wo schnappst du bloß dieses Zeug auf! Verantwortung!!! Wo kämen wir denn da hin, wenn der König für jeden hergelaufenen Bauern oder gar Tagelöhner verantwortlich wäre! Ich hoffe, du

posaunst deine Dummheiten nicht zu laut hinaus, da müßte ich mich wirklich schämen!!

*(Es ertönen Fanfarenklänge.)*

Aha, das ist Ferdinand von der Südmark! Ein netter Kerl und ausgezeichnete 'Fang den Hut'-Spieler!

*(Ferdinand tritt auf.)*

**König:**

Grüß dich, Ferdi! Das ist meine Tochter Luise. Ich laß euch jetzt mal eine Weile allein, damit ihr euch kennenlernen könnt! *(ab)*

**Ferdi:**

Seid begrüßt, holde Prinzessin! *(kniert vor ihr nieder und will ihre Hand küssen)*

**Luise:** *(während sie rasch ihre Hand in Sicherheit bringt)*

Ja, Tagchen Ferdi, wie geht's denn so?

**Ferdi:**

Prima, geht's mir! Dein Vater hat mir sein bestes 'Fang den Hut'-Spiel zur Hochzeit versprochen, damit rück ich garantiert auf Platz 7 der Weltrangliste.

**Luise:**

Ist ja toll, und was hast du mir so zu bieten?

**Ferdi:**

Dir? Ja nun, du kannst mich immer zu den Turnieren begleiten und kriegst jedes Mal ein neues Kleid, wenn ich gewinne.

**Luise:**

Ist ja wahnsinnig interessant! Und so großzügig! Und sonst?

**Ferdi:**

Wie und sonst? Ist das nicht genug?

**Luise:**

Nee, eigentlich nicht!

**Ferdi:**

Ja, was willst du denn noch?

**Luise:**

Regieren!

**Ferdi:**

Regieren?? Iggittiggitt!! Das ist doch stinklangweilig, das machen alle meine Minister! Außerdem gehört sich das nicht für eine Königin!

**Luise:**

Wieso nicht?

**Ferdi:**

Wieso nicht?? Na hör mal. das hat's ja wohl noch nie gegeben bei uns, eine Königin, die regiert!

**Luise:**

Erstens stimmt das nicht und zweitens kann man ja alles mal ausprobieren. Ich möchte jedenfalls regieren und für mein Volk sorgen. Sonst macht mir das Heiraten keinen Spaß!!

**Ferdi:** *(belämmert)*

Ja, dann... Schade, das schöne 'Fang den Hut'-Spiel! Ich hatte mich schon so gefreut!

**König:** *(tritt wieder auf)*

Na, Ferdi, alles klar mit euch beiden??

**Ferdi:**

Nein, leider nicht!

**König:** *(sieht drohend zu Luise hin)*

Wieso nicht?

**Ferdi:**

Deine Tochter ist ein bißchen merkwürdig! Sie will regieren! Da lachen mich doch alle aus. Nein, das kann ich mir nicht leisten. Dann laden sie mich ja nicht mehr zu den Turnieren ein. Nein, es geht einfach nicht. Tut mir leid, Alfons, alter Junge, du mußt dir einen anderen Schwiegersohn suchen. *(geht ab)*

**König:** *(geht wütend auf Luise zu)*

Luise!! Nicht schon wieder! Das war jetzt der Zwölfte!! Kannst du dieses Geschwafel vom Regieren und Verantwortung und was du sonst alles noch so zusammenfaselst nicht e i n m a l lassen?? Mir zuliebe??

**Luise:**

Nee, Papa, du hörst ja auch nicht m i r zuliebe mit diesen gräßlichen Prinzen auf. Sei doch lieb! Setz mich zu deiner Nachfolgerin ein, dann hast du deine Ruhe und brauchst dich um nichts mehr zu kümmern!

**König:**

Das könnte dir so passen, dann würden in diesem Land ja chaotische Zustände herrschen! Jeder bezahlt seine Steuern wie er gerade Lust hat oder liegt faul im Bett rum und ich kann sehen, wo ich bleibe! Ich mache mich zum Gespött aller anderen Könige! Nein, Luise, kommt nicht in Frage! *(versöhnlich)* Luischen! Nun sieh doch ein, daß du nicht mit dem Kopf durch die Wand kannst!! Gleich kommt König Hugo Drosselbart von der Nordmark, ein steinreicher Mann, genau der Richtige für dich!

**Luise:**

Für d i c h meinst du wohl! Was kann er? Ist er Weltmeister im Hochseefischen oder Goldmedaillengewinner im 'Fang den Hut'-Weitwurf oder was!

**König:**

Luise!! Etwas mehr Respekt, wenn ich bitten darf! Immerhin bin ich der König u n d dein Vater. So lasse ich nicht mehr mit mir umspringen. Ich sage dir jetzt eines: Wenn du König Hugo auch wieder verschreckst, dann kannst du den nächsten Bettler nehmen, der an die Tür klopft, dann bin ich fertig mit dir! Dem kannst du dann ja was vom Regieren erzählen!!

*(Es ertönen wieder Fanfaren.)*

Jetzt reiß dich zusammen, Luise! Denk an das, was ich dir gesagt habe! *(ab)*

**Luise:**

Das wollen wir doch mal sehen! Da gehe ich doch lieber mit einem Bettler, als mit so einem Laffen! Da werde ich wenigstens gebraucht!!

*(Wieder Fanfarenklänge.)*

**König:** *(drohend aus dem Off)*

Luise!!

**Hugo:** *(tritt auf)*

Ich grüße Dich, edle Dame!

*(Hugo zieht schwungvoll seinen Hut, eine Vase fällt runter.)*

**Luise:**

Nur keine Umstände, mein Lieber. *(scheinheilig)* Was führt Dich zu mir.

**Hugo:** *(verwirrt)*

Wieso, ich dachte, nun ja, hm, hm, ja also, ich wollte um Deine Hand anhalten. *(fällt auf ein Knie und preßt den Hut vor die Brust)* Ich...

**Luise:**

Schon gut, schon gut, ich sagte doch schon: keine Umstände. Was hat mein Vater D i r versprochen?

**Hugo:**

Oh, er ist so großzügig *(er hält inne)*

**Luise:**

Er?? Na, spuck's aus!

**Hugo:**

Spuck's aus? Was soll das denn heißen? Wie redest Du denn?

**Luise:**

Wieso? Meinste, ich säusel nur so vornehm daher? Das kannst Du gleich von der Backe putzen, du Stinker!

**Hugo:**

Also jetzt hört sich doch wohl alles auf! Und Du willst eine Königstochter sein?? Du redest ja wie eine Küchenmagd! Pfui!

**Luise:**

Selber Pfui! Ich rede, wie mir der Schnabel gewachsen ist und nehme keine Rücksicht auf vornehme Schleimer, die hinter Brautgeschenken her sind.

**Hugo:** (*empört*)

Oh, noch nie bin ich so beleidigt worden! Ich werde mit Deinem Vater sprechen! Der steckt Dich in ein Kloster! Da werden Dir aber Manieren beigebracht. (*dreht sich suchend um*) Aaalfons!! Aaalfons!!

**Luise:** (*zum Publikum*)

Ich verdrück mich mal kurz - das riecht nach Ärger. (*ab- belauscht aber dann, nur für das Publikum sichtbar, das folgende Gespräch*)

**Alfons:** (*tritt strahlend auf*)

Ich eile, mein Lieber! Ist alles klar? Ich wußte doch, daß sie Vernunft annehmen würde! (*streckt die Arme aus und geht auf Hugo zu*) Mein lieber Junge!

**Hugo:** (*wehrt ihn ab*)

Nix lieber Junge! Alfons, was hast du denn da für eine Tochter?? Die redet ja wie eine aus der Gosse! Sowas kann ich nicht auf mein Schloß mitnehmen! Was soll mein Hofstaat denn von mir denken?

**Alfons:**

Ich verstehe Dich nicht ganz, lieber Hugo, redest Du von meiner Tochter Luise?

**Hugo:**

Von wem denn sonst? So ein freches Frauenzimmer ist mir doch noch nie begegnet.

**Alfons:** (*zum Publikum*)

Ich weiß nur zu gut, wovon er spricht! (*zu Hugo*) Aber mein Lieber! So schlimm kann es doch nicht gewesen sein. Sie ist schließlich eine Prinzessin und von mir selbst erzogen worden.

**Hugo:**

Da hattest Du aber wenig Einfluß! Sie ist absolut unmöglich.

**Alfons:** (*seufzt*)

Also gut, ich weiß, sie kann sich abscheulich benehmen. Was hat sie gesagt?

**Hugo:**

Stinker! Sie hat mich Stinker genannt.

**Alfons:**

Naja, das war schon etwas ungezogen, aber...

**Hugo:**

Und dann Schleimer! Schleimer!! Das mir! Jeden anderen hätte ich dafür köpfen lassen! Schleimer!

**Alfons:**

Also gut, sie wird sich bei Dir entschuldigen, und dann vergessen wir die Sache! Unter königlichen Hoheiten darf man die Dinge nicht so eng sehen! Sie ist doch nur ein dummes Weibsbild, das gar nicht recht weiß, was sie so sagt! - Luiiiiiise!!

**Luise:** (*sie hatte das Gespräch, nur für das Publikum sichtbar, belauscht. Bei den letzten Worten des Königs plustert sie sich wütend auf und kommt auf die Bühne gerauscht, süß*) Ja, liebstes Papilein?

**Alfons:** (*zu Hugo*)

Siehst du, sie kann auch anders.

**Luise:** (*flötet*)

Ja, Papa, was möchtest du denn von mir? (*dreht sich zu Hugo um, laut*) Und was will dieses schleimige Stinktier noch hier?? Ich dachte, der wäre endlich wieder abgezischt! (*wedelt mit den Händen*) Kusch, geh schön nach Hause.

**Hugo:**

Oh!!! *(zum König)* Siehst, ich meine, hörst du das?? Und die willst du mir aufschwätzen?

**Alfons:** *(peinlich berührt)*

Ja, nun, also... Luise!! Sofort entschuldigst du Dich bei König Hugo!! So geht das wirklich nicht!!

**Luise:**

Dann geh' ich eben! Ciao, Stinki! *(ab)*

*(Die beiden Könige sehen sich kopfschüttelnd an.)*

**Alfons:**

Paß auf Hugo, ich hab' da so eine Idee! Die werden wir schon klein kriegen! Wäre doch gelacht! Vor unserem Zorn zittern Millionen, und dieses Mädchen erlaubt sich seine unverschämten Späße mit uns! Aber ich weiß, was wir tun müssen!

**Hugo:** *(zweifelnd)*

Wirklich? Ich weiß nicht, irgendwie mag ich deine Tochter nicht besonders! Es gibt so nette andere Prinzessinnen! Die Sophie von der Mark zum Beispiel, die...

**Alfons:**

Schnick-Schnack! Hör mir doch von der auf! Was kriegt die schon von ihrem Hungerleidervater als Mitgift mit?! Hä?? Denk an die Hochseeyacht, die ich dir versprochen habe!!

**Hugo:**

Ja, tu ich ja die ganze Zeit, sonst wäre ich schon längst über alle Berge! Also los, jetzt rück' schon mit Deiner Idee raus.

**Alfons:**

Vor langen Jahren gab's schon mal so eine aufmüpfige Prinzessin in unserer Familie und da hat dein Urgroßvater...

*(Die beiden gehen flüsternd von der Bühne.)*

**Luise:** *(tritt wieder auf)*

Ist diese Pfeife jetzt endlich weg? Hoffentlich gibt mein Vater jetzt endlich auf! Es ist ganz schön anstrengend, immer so eklig zu sein. Aber es ist ja für einen guten Zweck...!

*(Alfons tritt wieder auf mit sehr ernster Miene.)*

Na, Papa, haste Dich wieder beruhigt.

**Alfons:**

Liebe Tochter, ich muß dir leider eine traurige Mitteilung machen.

**Luise:**

Och, wirklich? Sag bloß der olle Hugo will mich nicht heiraten! Das wäre aber wirklich zu traurig!

**Alfons:**

Dir wird das Lachen schon noch vergehen. Erinnerst du dich nicht an das, was ich dir vorhin gesagt habe? Nun ist es so weit!

**Luise:**

Nun ist es so weit!? Wovon redest du eigentlich?

**Alfons:**

Davon, daß dein Spielchen jetzt aus ist. Der Bettler ist da!

**Luise:**

Was denn für'n Bettler?

**Alfons:**

Der, den du heiraten wirst!

**Luise:** *(zum Publikum)*

Jetzt bin ich aber echt platt. Der hat es ernst gemeint. Mal sehen, wie weit er die Sache kommen läßt! *(zu Alfons)* Ach der Bettler! Na, laß ihn mal reinkommen, schlimmer als Hugo kann er ja nicht sein.

**Alfons:** *(zum Publikum)*

Die tut jetzt so abgebrüht, aber das wird sich noch ändern. Mal sehen, wie weit sie die Sache kommen läßt! *(laut)* Der Bettler soll reinkommen!!

*(Zwei Wachen bringen einen zerlumpten Mann mit Schlapphut herein.)*

**Alfons:**

So, hier haben wir also deinen zukünftigen Mann.

**Luise:** (*geht langsam um ihn herum*)

Naja, wenigstens nicht so'n geleckter Prinz. (*schlägt dem Bettler auf den Rücken, daß er in die Knie geht*) Na, wollen wir es mal miteinander versuchen? Mein Vater will mich loswerden!

**Hugo:**

Ich tue, was Majestät mir befiehlt.

**Luise:**

So ist es brav! Das möchte mein Vater von m i r auch immer hören...!

**Alfons:**

Luise, halt den Mund. Wir gehen jetzt zum Hofkaplan, damit der euch traut. Und dann packst du bitte deine Sachen und gehst mit deinem Mann.

**Luise:** (*zum Publikum*)

Er zieht es durch bis zum bitteren Ende. Aber ich gebe nicht nach! Da gehe ich jetzt lieber mit dem Bettler! Das wird vielleicht ganz lustig. Gut, Papa, wir gehen. (*zum Bettler*) Komm schon!

(*Luise und Bettler gehen ab.*)

**Alfons:** (*bleibt zurück und sieht den beiden kopfschüttelnd nach*)

Es ist nicht zu glauben! Selbst davon läßt sie sich nicht beeindrucken! Sie zieht es durch bis zum bitteren Ende! Aber keine Bange! Das war natürlich kein echter Bettler, sondern Hugo Drosselbart von der Nordmark. Er soll ihr mal zeigen, wie es hochmütigen Mädchen geht, die sich ihrem Vater widersetzen und Könige beleidigen! Bei ihrer Urgroßmutter hat das noch hervorragend geklappt, die hat damals den ersten Drosselbart geheiratet! Wenn sie erstmal ein paar Tage in der armseligen Hütte gewohnt und gearbeitet hat, wird sie schon merken, wie gut sie es gehabt hat und ihre komischen Ideen von Verantwortung und Regieren wird sie dann auch vergessen! Wird froh sein, wenn sie wieder in einem dicken Federbett liegen und sich bedienen lassen kann! (*ab*)

## 2. Szene

*Luise und der als Bettler verkleidete Hugo sind in einer Wald- und Feldlandschaft unterwegs. Luise schreitet munter aus, (Bettler)Hugo, alias Hubert, hinkt hinterher.*

**Luise:** (*dreht sich zum Bettler um*)

Du bist aber schlecht zu Fuß! Wie kommt das denn?

**Hugo:**

Oh, ja, ich fahre ja sonst immer in der Kutsche (*schlägt sich vor den Mund*) Ich, ich meine natürlich m i t, in der Kutsche mit, nein a u f der Kutsche mit, ja h i n t e n drauf.

**Luise:**

Ach so, als Anhalter?! Naja, aber das geht doch auch nicht immer! Du solltest dich wirklich fit halten und immer tüchtig selber gehen! Ich jogge jeden Tag im Schloßgarten, morgens und abends eine Stunde. Stell dir mal vor, wenn du krank wirst? Wovon willst du dann leben? Du bist doch sicher nicht krankenversichert, was?

**Hugo:**

Äh, nee, natürlich nicht.

**Luise:**

Siehste! Aber ich werde schon auf dich aufpassen. Wie heißt du eigentlich? Das habe ich eben gar nicht mitgekriegt, du hast so genuschelt.



**Hugo:**

Hu- ach nein Dro-, nee, natürlich Hubert.

**Luise:**

Okay, Hubert. Guck mal da vorne an dem Feld, wo die Frauen arbeiten, da können wir mal 'ne Pause einlegen. Da seh ich mir dann deine Füße an.

*(Auf dem Feld arbeiten drei Frauen mit Sensen.)*

Einen schönen guten Tag!

**Frauen:**

Guten Tag. *(richten sich auf und wischen sich den Schweiß von der Stirn)*

**Luise:**

Warum arbeitet ihr denn in der größten Mittagshitze. Macht doch mal eine Pause.

**1. Frau:**

Das dürfen wir nicht!

**Luise:**

Wie, das dürft ihr nicht?

**2. Frau:**

Wir müssen für Hugo Drosselbart den ganzen Tag durcharbeiten!

**3. Frau:**

Ja, und wenn wir nur eine Minute aufhören, dann kommt der Aufseher und wir werden bestraft!

**Luise:**

Das gibt's doch nicht! *(zu Hugo/Hubert)* Hast du das gehört? Und den sollte ich heiraten! *(zu den Frauen)* Warum arbeitet ihr denn überhaupt für den? Zahlt der wenigstens gut?

**1. Frau:**

Zahlen? Der doch nicht! Wir müssen fünf Tage in der Woche auf seinen Feldern arbeiten, dann dürfen wir einen Tag unsere eigenen Felder bestellen. Und wenn wir nicht gut genug arbeiten, müssen wir auch den 6. Tag auf Drosselbarts Feldern schuffen!

**Luise:**

Das ist ja sowas von ungerecht! *(zum Publikum)* Gut, daß ich blieb so stark und hart und nahm nicht den bescheuerten Drosselbart!

*(Hugo/Hubert fuchelt hinter ihr herum, aber Luise merkt nichts.)*

*(zu den Frauen)* Ihr müßt was tun! So geht das doch nicht weiter! So macht ihr euch doch völlig kaputt! Ihr müßt euch mit allen anderen Feldarbeiterinnen in Drosselbarts Königreich zusammenschließen und gar nicht mehr arbeiten! Wenn ihr alle zusammenhaltet, kann er doch gar nichts machen. Dann liegen seine Felder brach und er kann sehen, wo er sein Korn herkrieg!

**Hugo:**

Oh nein!!

**Luise:**

Nur ruhig, Hubert, ich kümmere mich gleich um deine Füße, aber das hier ist wichtiger! *(zu den Frauen)* Wo sind denn eure Männer?

**2. Frau:**

Die müssen im Wald arbeiten.

**Luise:**

Auch 5 Tage in der Woche, was?

**3. Frau:**

Genau! Für uns selbst kommen wir kaum dazu, etwas anzubauen, an dem einen Tag gibt es einfach zuviel zu tun!

**Luise:**

Ich sage euch eins: Macht das nicht mehr mit! Der Drosselbart merkt ja sonst gar nicht, was hier eigentlich los ist! Der denkt noch, ihr habt gar nichts dagegen, daß ihr so schuffen müßt. Glaubt mir, ich kenne diese Herrschaften, die merken gar nicht, was um sie herum vorgeht, wenn man sie nicht mit der Nase darauf stößt!

**Hugo:**

Ich bring sie um!

**Luise:**

Ja, ich weiß, daß dich deine Füße umbringen, kleines Momentchen noch!

*(Die Frauen sehen sich an.)*

**1. Frau:**

Vielleicht wäre es einen Versuch wert!

**2. Frau:**

Ja, schlimmer kann es ja kaum werden!

**3. Frau:**

Kommt, wir sagen den anderen Bescheid!

*(Die Frauen gehen ab. Hugo/Hubert bricht verzweifelt zusammen.)*

**Luise:**

So, Hubs, zeig mal deine Füße her. *(zieht ihm die Socken aus und massiert ihm die Füße)* Ja, die sind ja ganz rot und wund. Aber tolle Socken hast du da, die sind ja aus Seide! Haste wohl von der Wäscheleine geklaut, was? Die Schuhe sind auch so elegant, du bist ja ein ganz schöner Gauner!! So, jetzt zieh die Socken mal wieder an! Weiter geht's! Das ist ja irrsinnig spannend, mit dir unterwegs zu sein!

**Hugo:**

Du hör mal, das fand ich aber gar nicht so gut eben!

**Luise:**

Siehste, das wußte ich, wir verstehen uns! Gut, daß ich die Frauen so'n bißchen aufgestachelt habe, nicht, mein Alter?!

**Hugo:**

Nein, ich meine, das war doch ein Verbrechen...

**Luise:**

Genau! Das ist es auch! Wie diese armen Frauen schufteten müssen! Nur damit der dusselige Hugo weiter sein herrliches Leben führen kann! Aber so geht das nicht!

**Hugo:**

Ich meine doch, daß man sowas nicht tun darf, was du...

**Luise:**

Natürlich darf man sowas nicht tun! Das versuche ich meinem Vater schon seit Jahren klarzumachen, aber der wollte ja nie zuhören.

**Hugo:** *(zum Publikum)*

Ich geb's auf!

**Luise:**

Was, du gibst auf? Kannst schon wieder nicht mehr? Guck mal da vorne der Wald! Da setzen wir uns in den Schatten.

*(Als sie am 'Wald' angekommen sind, sehen sie drei Waldarbeiter, die Bäume fällen. Als sie dazutreten, taumelt gerade einer und fällt um. Die anderen versuchen ihn hochzuziehen.)*

**Luise:**

Mein Gott. laßt den armen Kerl doch liegen! Der ist ja völlig fertig. Der muß sich ausruhen!

*(Hugo/Hubert versucht Luise mit aller Kraft weiterzuziehen.)*

Hubert, was soll denn das auf einmal? Eben konntest du nicht mehr und wolltest schon aufgeben und jetzt sowas. Was ist denn los mit dir? *(zu den Arbeitern)* Hier, gebt ihm mal einen Schluck aus meiner Flasche, das wird ihn erfrischen. *(gibt die Flasche den Männern)*

*(Die richten den Mann auf und geben ihm zu trinken.)*

Na, ist dir jetzt besser?

**1. Mann:**

Ja, danke, jetzt kann ich weitermachen!

**2. Mann:**

Ja, los, schnell, bevor der Aufseher kommt!

**3. Mann:**

Der läßt uns bestimmt den 6. Tag auch noch hier Bäume fällen, wie letzte Woche, und unsere Felder liegen brach!

**Luise:**

Ja, ich...

**Hugo:** *(reißt sie von den Männern weg)*

Du kommst jetzt weiter, sonst wirst du mich aber kennenlernen!

**Luise:** *(beruhigend)*

Ja, Hubs, natürlich will ich dich kennenlernen, aber ich will nur kurz mit den Männern hier was besprechen und dann gehen wir weiter! Leg schön die Füße hoch, ich komme gleich! *(zu den Männern)* Ich habe eben eure Frauen auf dem Feld getroffen und da habe ich ihnen gesagt... *(tritt nahe an die Männer heran, bildet eine Runde mit ihnen und flüstert auf sie ein)*

*(Hugo/Hubert läuft um die Runde herum und versucht etwas zu verstehen. Dann treten die 4 wieder auseinander und die Männer gehen ab.)*

Hubs, hast du Hummeln im Hintern? Was rennst du denn hier so rum? Oder hast du dich in einen Ameisenhaufen gesetzt!?

**Hugo:**

Luise, mir reicht es jetzt, du redest nicht mehr mit diesen Männern!!

**Luise:**

Ist ja schon gut! Bist du etwa eifersüchtig? Das mußt du nicht sein!! Ich habe denen nur ein paar Tips gegeben.

**Hugo:** *(stöhnend)*

Ohh!! Ich kann mir schon denken welche!

**Luise:**

Genau, der Drosselbart wird sich noch umgucken! *(zum Publikum)* Gut, daß ich nicht zur braven Tochter wart und nahm den Tyrannen Drosselbart!

**Hugo:** *(erstickt)*

Tyrannen?? Mir reicht's jetzt, das ist...

**Luise:**

Genau, recht hast du, Hubs, es reicht! Der Drosselbart muß gestürzt werden!

**Hugo:** *(zum Publikum)*

O Gott, ich muß sofort in mein Schloß! Wer weiß, was da schon los ist!! *(eilig ab)*

**Luise:**

Nanu! Haste die zweite Luft gekriegt, du rennst ja wie ein Reh?! Ich komme! *(rennt hinterher)*

*(Beide ab.)*

### 3. Szene

*In einer armseligen Hütte.*

**Hugo:** *(hastig, mit raumgreifender Gebärde)*



Ganz können wir Ihnen diesen Spieltext hier nicht geben. Ist doch klar, oder?! Wenn Sie dieses Stück spielen wollen – rufen Sie uns an:

**Impuls-Theater-Verlag**  
**Tel.: 089 / 859 75 77**

Dann besprechen wir alles weitere!